

sicht in diesem Hefte einen Aufsatz von H. Mitteis, „Die Lotusblume,“ der als Eingangsartikel mit einer ausführlichen Erklärung der Pflanze auch historische Daten über dieselbe bringt. Dann einen zweiten Aufsatz botanischen Inhaltes von Dr. Koch aus Jever: „Skizze der Vegetation an der deutschen Nordseeküste.“ — Die Ausstattung der Zeitschrift stellt sich gefällig dar, alle Monate erscheint ein Bogen im Octav-Formate, die Redaction des Blattes hat Herr Johann Bayer übernommen. Druck von C. W. Medau. Vierteljähriger Pränumerationspreis 30 Kr.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— Die Section für Obst-, Wein- und Gartenbau der mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde zu Brünn, welche sich zur Aufgabe stellte, durch wissenschaftliche Belehrung und andere Hilfsmittel auf die Hebung dieser Zweige der Bodenproduction zu wirken, hat schon im vorigen Frühjahre eine unentgeltliche Vertheilung edler Reiser an die betreffenden Producenten veranstaltet, die sich dergestalt wohlthätig erwies, dass die Section im heurigen Frühjahre eine abermalige Vertheilung von Edelreisern, vom 15. März angefangen bis Mitte Mai, veranstalten wird. Gleichzeitig wird am 24. bis 26. April eine Blumen-, Obst- und Gemüse-Ausstellung, verbunden mit vielen Prämien, eröffnet werden *).

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: 7. Von Herrn Bernhard Wartmann in Zürich. Pflanzen aus der Flora der Schweiz, von Italien und Nord-Deutschland.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Apotheker Schlikum in Winingen an der Mosel, Professor Heinz in Laibach, Gaggel in Klagenfurt, und an die Herren: Dr. Castelli, Pawlowski und Eltz in Wien.

— Correspondenz. — Herrn Director K—f zu B—ch in B., „Wir gehen in ihre Wünsche ein. Veranlassen Sie zu diesem Zwecke seiner Zeit das Nöthige.“

— Herrn Hauptmann Z. S. zu H. bei Gratz: „Der Tausch mit M. G—r auf unsere Rechnung kann stattfinden.“ — Herrn G—gl in Kl. „Erhalten.“

Gärten in Wien.

Im botanischen Garten blühen:

Acacia floribunda Willd. *Ac. mollis*. *Ac. lineata* Cunningham. — *Babingtonia camphorosma* Lindl. — *Centradenia rosea* Lindl. — *Diosma hirta* Vent. *B. pallida purpurea*. — *Erica ventricosa*. — *Epacris longiflora* Cav. — *Leucopogon affine*, *Leuc. Cunninghamsi* RBr. — *Melanthus minor* Linn. — *Monococca plectrantoides*. — *Stenochylus racemosus*. R Br. —

Berichtigung. Wir ersuchen im Verzeichnisse des Blattes Nr. 8 statt *Astraea* zu lesen *Astrapea*.

Mittheilungen.

Botanisches.

— Von der Gattung *Syngonium* war bisher eine einzige Art bekannt, das *S. auritum* Schott. Der Autor dieser ersten Art, Hofgärten-Director Schott

*) Wir ersuchen um die Einsendung eines Referats über diese Ausstellung für das botanische Wochenblatt. Anm. d. Red.

macht nun in Nr. 5 der botanischen Zeitung eine zweite Art bekannt, die er *Syn-gonium podophyllum* nennt. Diese neue Art keimte aus der Erde, welche mexicanischen, durch Carl Heller eingesandten *Orchideen* entfiel und umstrickt jetzt reich belautet zu Schönbrunn ganze Baumstämme.

— In einer Versammlung der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin zeigte Link unter verschiedenen von ihm in den östlichen Pyrenäen gesammelten Pflanzen auch einen *Centranthus* aus der Abtheilung *Catcitraba*, als neue Art vor, welche sich insbesondere durch fein zerschnittene Wurzelblätter und kleine Blüten unterscheidet. Link nannte diese neue Art: *Centranthus micranthus*.

— Eine neue strauchartige *Verbesina* wird von Dr. Walpers unter dem Namen: *Verbesina verbascifolia* Wlps. in Nr. 3 der allgemeinen Gartenzeitung beschrieben. Selbe gehört in die erste Abtheilung *Verbesinaria*, stellt der *Verbesina diversifolia* DC. zunächst, und befindet sich in den Gewächshäusern des Herrn Decker zu Berlin, wo sie an einem aus Venezuela eingesendeten baumartigen Farrenstamme von selbst aufging.

Mannigfaltiges.

— Im J. 1850 sind über den Weinbau folgende specielle Werke erschienen: **Erh. v. Babo**, Kurze Belehrung über die zweckmässige Behandlungsart der eingekelterten Weine. 2. Ausg. 8. Manheim.

J. W. Bacher, Neue Weinbaulehre. 8. Augsburg.

F. A. Dietl, Taschenbuch der in Steyermark kultivirten Rebsorten. 8. Wien.

F. Rubens, Leichtfassliche Anleitung zur Erziehung und Behandlung des Weinstockes. 2. Aufl. 8. Stuttgart.

J. S. Kechts, Verbesserter practischer Weinbau. 7. Aufl. 12. Berlin.

— Wir entnehmen L ö b e's landwirthschaftlicher Dorfzeitung eine Notiz über Forster's Verfahren, den Electromagnetismus zur Belebung der Pflanzenvegetation anzuwenden. Der wohlthätige Einfluss der Electricität auf die Fruchtbarkeit ist bekannt. Dr. Forster in Amerika hat nun einen einfachen Apparat erfunden, mittelst welchem er die freie Electricität des Dunstkreises sammelt und solche in geeignete Wechselwirkung mit dem tellurischen Magnete bringt. Zu diesem Zwecke gibt er einem Felde die Form eines länglichen, von Süden nach Norden streichenden Viereckes, auf dessen vier Ecken Pfähle eingeschlagen werden, um welche sich unter der Erde ein das ganze Beet ohne Unterbrechung einfassender Eisendraht windet. Nun theilt er das ganze Beet der Länge nach in zwei Hälften und setzt auf der Halbierungslinie eine Kieferstange senkrecht in die Erde und stellt sie so, dass der über die Spitzen beider Stangen von Süden nach Norden streichende Eisendraht die Richtung des magnetischen Meridians einnimmt und sich in seinem Anfangs- und Endpunkte zu dem Umfangsdraht herabsenkt. Der über die Kieferstange laufende Draht muss als Leiter mit dem unter der Erde liegenden Umfangsdraht als Isolator auf's engste verbunden sein. Beim Magnetisiren von Blumentöpfen im Zimmer legt man den Draht 1—2 Zoll tief unter die Erde und stellt die Töpfe nach der Magnetnadel. Der Erfolg bei Anwendung dieses Apparates soll über alle Erwartung sein. Alle Sämereien keimen schneller und die Vegetation ist üppiger und ergiebiger.

— In Schottland wendet man den Galvanismus zum Schutze der Bäume gegen Insekten an. Man versieht die Bäume am Fasse und Gipfel mit Ringen, von denen der untere aus Kupfer, der obere aus Zink bestehet und verbindet beide mit einem Messingdrahte.

Oekonomisches.

— Die Direction des landwirthsch. Industrie - Comptoirs in Berlin, Köp-nikerstrasse Nro. 75. bietet den Samen einer neuen Futterpflanze „*Wumpless*“ an und schreibt derselben folgende Eigenschaften zu: 1. Dauer bis auf 20 Jahre, 2. gutes Gedeihen selbst auf Sandboden, 3. höherer Ertrag als rother Klee und Luzerne, 4. kräftige Unterdrückung des Unkrautes.